Nr. 2939. Sonntag, 2 April (Morgen-Ausgabe.) **1865.**

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.



Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 1. April, 4¾ Uhr Nachm.

Berlin, 1. April. (Abgeordnetenhaus.) Fortsetzung der Debatte über die Banknovelle. Referent Abg. Röpell resumirt die Debatte; das Haus schreitet zur Spezialdiscussion. Abg. Virchow bringt das Amendement ein: Zwischen die §§ 2 und 3 einen neuen Paragraphen einzuschieben, dahin lautend: Der gegenwärtige Gesetzentwurf tritt am 31. Decbr. 1871 außer Kraft. Abgg. Parrisius und v. Gablenz für die Regierungsvorlage und gegen jedes Amendiren. Abg. Michaelis vertheidigt sein Amendement. Die Gefahren der Bankerweiterung seien handgreiflich. Wenn die Bank die Noten vermehren dürfe, entstehe eine künstliche Vermehrung der Verkehrsmittel. Papiergeld sei keine sichere Valuta. Die Contingentirung auf 60 Millionen sei allerdings willkürlich, jedoch den Verhältnissen der Bank angepaßt. Der Herr Handelsminister erklärt sich aus practischen Gründen gegen das Amendement Virchow. Schluß der Debatte. Bei der Abstimmung wird das Amendement Michaelis angenommen, § 1 der Regierungs Vorlage abgelehnt, § 1 der Commissionsvorlage (Beschränkung der Errichtung von Filialen auf Hamburg und die Herzogthümer) ebenfalls abgelehnt. Damit wird die Fortberathung des Gesetzes gegenstandlos. Die Regierungs-Commissare verlassen den Saal.

Die Gesetzvorlage, betr. das Güterrecht zwischen Ehegatten im Bezirke des Justizsenats Ehrenbreitstein wird ohne Discussion angenommen. Abg. v. Unruh erstattet Bericht über den Fortgang des Staatseisenbahnbaues und Betriebes. Das Haus nimmt das vom Abg. Ziegert gestellte Amendement an: Es sei unzulässig, die Regierung zu Ausgaben für Doppelgeleise und zur Verlegung der Berliner Verbindungsbahn aufzufordern. Dadurch ist der Commissionsbericht erledigt. Die Gesetzvorlage, betr. die Besteuerung der auswärtigen Eisenbahngesellschaften, wird abgelehnt. Die Sitzung wird vertagt, da die Versammlung inzwischen beschlußunfähig geworden ist.

Berlin. Die Kronsyndici sind, wie aus Berlin berichtet wird, mit der Berathung über die Erbfolgefrage noch nicht am Ziel. Die Referenten Heffter und Homeyer haben noch nicht ihr Referat erstattet. Wenn dies geschehen, so soll dasselbe gedruckt und den übrigen Kronsyndicis vorgelegt werden.

— Bei der Abstimmung über den präjudiciellen Antrag von **Michaelis** und Genossen waren nur 286 Abgeordnete anwesend, es fehlten also 66; für denselben stimmten 108, dagegen 178. Dagegen stimmten: 1) die Conservativen; 2) das Centrum kathol. Fraction; 3) die Altliberalen; 4) die Fraction des linken Centrums mit Ausnahme der Abgg. Arnold, Behm, v. Bockum-Dolffs, v. Carlowitz, Dahlmann, Frech, v. Proff-Irnich, Schröder; 5) die Polen; 6) 17 von der Fortschrittspartei: Aegerter, Auffermann, Bassenge (Lauban), Baur (Adenau), Becker (Dortmund), Berger, Bucholtz, Hammacher, Hoffmann (Oblau), v. Kirchmann, Lent, Ludewig, Reichenheim, Rondé, Schneider (Wanzleben), Selten, Senff; 7) von nicht in Fractionen befindlichen: die Abgg. Grabow, Hüffer, der Minister v. Selchow, (v. Roon fehlte). Dafür stimmte: die Fortschrittspartei mit Ausnahme von 17, 8 Mitglieder des linken Centrums und der in keiner Fraction befindliche Abg. Retz.

— [**Berliner Arbeiter-Verein.**] Die gestrige Versammlung des Berliner Arbeiter-Vereins wurde größtentheils durch eine Besprechung über Einrichtung von „Arbeiter-Speise-Anstalten" ausgefüllt. Der Besprechung war ein Statut der Speisegesellschaft eines auswärtigen Arbeiter-Bildungs-Vereins zu Grunde gelegt; es stellte sich doch heraus, daß dasselbe hiesigen Verhältnissen und den Wünschen der Versammlung wenig entsprechend sei. Die Nützlichkeit der Einrichtung wurde allseitig anerkannt und eine Commission eingesetzt, um weitere Erhebungen in der Sache anzustellen und danach der Versammlung eine Vorlage zu machen.

* In **Breslau** fand vorgestern eine Versammlung von 200 Schneidergesellen statt, welche über die Lohnfrage discutirten und schließlich übereinkamen, ein Mehr von resp. 5, 10, 15 Sgr. pro Stück von den Arbeitgebern zu verlangen. Sollten dieselben es nicht bewilligen, so wollen die Gesellen kündigen.

Breslau, 29. März. Durch das Amtsblatt wird zur Kenntniß gebracht, daß der Pastor Simon Meeske in Lutzine bei Julinsburg „wegen Separatismus und Verachtung der kirchlichen Gerichtsbarkeit" seines Amtes als Pastor der lutherischen Gemeinde in Lutzine entsetzt worden ist.

Essen, 28. März. (Rh. Ztg.) [**Protest wegen zu hoher Grundsteuer.**] Gestern waren hier etwa 330 ländliche Gutsbesitzer zu einer Berathung zusammengetreten, welche die hohe Besteuerung des Grundbesitzes im hiesigen Kreise zum Gegenstande hatte. Es wurde eine Commission ernannt, welche mit einer desfallsigen Vorstellung an das Ministerium beauftragt, solche in einer auf den 10. April anberaumten nochmaligen Versammlung zur Vollziehung vorlegen soll.

— Das „Dr. J." versichert, daß von einer Reise des Herrn v. Beust nach Paris nicht die Rede ist, und auch nicht gewesen ist.

England. Die Eisenhüttenbesitzer des Nordens haben gestern eine Versammlung in Darlington abgehalten, zu welcher die Delegirten der Arbeiter sich einfanden, um ihre Geneigtheit kund zu geben, jede Verbindung zwischen ihrer Union und den Vereinen der Arbeiter in Staffordshire abzubrechen. Die Hüttenbesitzer nahmen dieses als eine Lösung der localen Frage auf; um jedoch ihren Collegen in Staffordshire nicht vorzugreifen, ernannten sie einen Ausschuß, um sich mit denselben in Communication zu setzen. Sollte es nicht zu einem Einverständnisse mit denselben kommen, so verpflichteten sich die Hüttenbesitzer des Nordens, ihre Etablissements unter oben genannten Bedingungen am Donnerstag den Arbeitern wieder zu öffnen.

Belgien. Brüssel, 28 März In heutiger Kammersitzung brachte die Regierung den Gesetzentwurf für eine Anleihe von 60 Millionen Fr., behufs Errichtung resp. Vollendung verschiedener hydraulischen Arbeiten, Landstraßen, Eisenbahnen, Schulgebäude 2c. in verschiedenen Provinzen des Landes ein.

Frankreich. Paris, 30 März. Auch gestern war die Tribüne des gesetzgebenden Körpers gedrückt voll. Der Hauptredner des Tages war **Thiers**, dessen glänzende Rede für die Freiheit einen tiefen Eindruck machte. Thiers richtete seine schneidende Kritik unmittelbar gegen die Thronrede selbst. Die Thronrede — sagt er — legt uns, indem sie dieselben wohlgefällig aufzählt, gerichtliche, staatsöconomische und Verwaltungsreformen vor und empfiehlt sie uns als unserer Aufmerksamkeit allein würdig. Wenn man diese Maßregeln mit einigen andern, wie die Freiheit der Bäckerei und der Theater, in Verbindung bringt, so kann ich nicht umhin, anzunehmen, daß man die Gemüther von den politischen Reformen ablenken will. (Unterbrechungen.) . . . . Unsere Freiheit ist vernichtet, aber sie wird uns wiedergegeben werden; denn die Nation, welche der Welt die Lehre von der Freiheit brachte, kann derselben nicht für immer beraubt bleiben. Die Vorsehung ist zu gerecht, als daß dem anders sein könnte. (Beifall auf mehreren Bänken.) Wie wäre wohl eine Nation würdig, zu den civilisirten Nationen gerechnet zu werden, wenn sie vor Allem nicht Sorge trüge, frei zu sein, und unter frei verstehe ich die den Staatsbürgern zu gewährende Garantie gegen die Willkür, und dann die selbstständige Bestimmung des eigenen Geschicks, die Selbstregierung, natürlich unter Sicherstellung der Monarchie. Wie! wir sollten unempfindlich gegen das hohe Interesse sein, unsere Mitbürger gegen jede Willkür sicher gestellt zu sehen? Wie, wir sollten kein Verlangen tragen, in den Augen der Welt als die Herren unserer Geschicke zu gelten? Abgesehen von der Würde, will ich Sie nur auf Ihre Interessen, Ihre theuersten Interessen verweisen. Ich bin, wie gesagt, kein Anhänger dieser absoluten Handelsfreiheit; allein, wenn das Land, um Rath befragt, selber sich ausgesprochen hätte, so würde ich mich unterwerfen, denn nach meiner Ansicht giebt es keine Macht in der Welt, die das Recht hätte, sich über die großen Landesinteressen zu irren, es sei denn das Land selber. (Sehr gut!) Nach einem großen materiellen Interesse führe ich Ihnen nunmehr ein großes moralisches Interesse an: die Convention vom 15. September. Jetzt ist wohl nicht der Augenblick, sie zu beurtheilen, allein sie berührt jedenfalls und in empfindlicher Weise eines der größten moralischen Interessen des Landes, seine Religion, und ich frage Sie wiederholt, mußte nicht vor Allem das Land hierüber zu Rathe gezogen werden?" Auf der anderen Seite stellt Thiers in Abrede, daß die Freigebung der Schlacht- und Backgerechtigkeit, des Theaterprivilegs 2c. 2c. den stolzen Namen Freiheiten verdienen. Nach dieser Einleitung gelangt Thiers zum Hauptgegenstand seiner Rede, den „Utopien und sinnreichen Theorien" der kais. Thronrede, unter denen man die politischen Freiheiten verstehen wolle. Was heißt frei sein? Zunächst die Gewißheit haben, daß man, auf eine wahre oder falsche Denunziation hin, nicht nach einer Festung oder fernen Insel geschleppt werde (Lärm). Frei sein, heißt sich eine Meinung über die Angelegenheiten seines Landes bilden, und sie, unter der Gefahr der Verantwortung vor der Justiz, aussprechen können. Frei sein, heißt sich die Vertreter dieser Meinung wählen können, ohne, wenn man Beamter ist, abgesetzt, wenn man von der Verwaltung irgendwie abhängig ist, in seinen Interessen belästigt zu werden. Frei sein, heißt, wenn man sich hier den Vertretern der Krone gegenüber befindet, den Mund öffnen dürfen und nicht in der Unmöglichkeit sein, ihnen irgend eine Erklärung über die großen Staatsangelegenheiten abzuverlangen. Frei sein, heißt, wenn man in der Republik lebt, das Staatsoberhaupt alle vier oder fünf Jahre wählen, wenn man in der Monarchie lebt, in der man an einen anderen Herrscher weder denken kann noch soll, Minister vor sich haben, die man für die schlechte Regierung des Landes verantwortlich machen kann. Ingeniös findet er das gegenwärtige Verwarnungs-System, das die Dienste der Censur verrichtet. Ingeniös ist es, Frankreich zu sagen, daß es die freieste Nation der Erde ist, weil man ihm das allgemeine Stimmrecht giebt — das allgemeine Stimmrecht mit Hindernissen. O, meine Herren, das allgemeine aber dirigirte Stimmrecht, das ist sehr geschickt, sehr tief, sehr ingeniös! (Bewegung.) Nach etwas sehr Geschicktes, sehr Tiefes, sehr Ingeniöses ist es, die Verantwortlichkeit, die auf die Minister angewandt, von Wirksamkeit sein könnte, auf den Souverän zu übertragen, gegen den man Nichts ausrichten kann. . . . In eben so ausführlicher als anziehender Weise behandelt Thiers die Lage der Presse, die nur für Polen und Italien, nicht aber für die Freiheit Frankreichs Begeisterung an den Tag legen dürfe. Noch schärfer behandelt Thiers die Frage der Nichtverantwortlichkeit der Minister und der Verantwortlichkeit des Herrschers, die sich auf Nichts reducire. Die persönlichen Eigenschaften und der Character des Herrschers vermöchten für keine Nation eine Institution zu sein. Frankreich fehlt es nicht, schließt Thiers, an den nothwendigen Elementen, um frei zu sein. Es vereinigt sie alle und wird sie so lange vereinigen, als die Lebenskraft in ihm dauert, und sollte es möglich sein, daß das Gebäude seiner staatlichen Institutionen nicht ausgebaut würde, so hätte es nicht am Baumaterial, sondern am Baumeister gefehlt! Allein, ich weise diesen Gedanken von mir, denn es ist für die Völker eine Pflicht, die Hoffnung zu bewahren, wie für die Regierungen, sie ihnen zu belassen (Sehr gut! Beifall.)

Danzig, den 2. April.

* Bei bestraften Dieben sind 6 neue Säcke und eine Partie starkes Schiffs-Tauwerk in Beschlag genommen worden und können zur Ermittelung des rechtmäßigen Eigenthümers im Criminal-Polizei-Büreau in Augenschein genommen werden.

* Die Herren Teetz-Dambitzen, R. Suckau-Grunau, Jebens-Eichwalde, Schröter-Birkau, Grunwald-Neukirch, laden die Besitzer der Elbinger Höhe zu einer Versammlung ein, welche in Betreff der Grundsteuer-Belastung in Elbing am 5. April Vormittags stattfinden wird.

— (G.) Die Credit-Gesellschaft von Hirschfeld u. Comp. in Culmsee eröffnete am 1. April c. ihren Geschäftsbetrieb. Sämmtliche Actien in Höhe von 10,000 Rthlr. sind begeben und der Gesellschaft bereits Depositen anvertraut.

Thorn, 1. April. (Th. W.) Zu Kreistags-Abgeordneten für die ehemaligen Thorner Kämmerei-Ortschaften sind am 29. d. gewählt worden die Herren Gutsbesitzer Elsner-Papau (Abgeordneter) und Gutsbesitzer Wentscher-Rosenberg (Stellvertreter). Für die adligen Ortschaften sind gewählt die Herren Altsitzer Kroening aus Podgorz zum Kreistags-Abgeordneten und Moede aus Schilno zum Stellvertreter.

Königsberg, 30. März. Ein zweiter auf dem 25. Generallandschaftstage gefaßter Beschluß war der: „daß die Landschaft in Zukunft den 13- bis 30fachen Betrag des für jedes Grundstück ermittelten Reinertrages bei der Grundsteuer-Veranlagung als Darlehn gewähren kann", wobei eine nach Landrathskreisen geordnete vergleichende Zusammenstellung der Resultate der landschaftlichen Taxen und Werthsfeststellungen der letzten 6 Jahre mit dem Resultate der Einschätzung Behufs anderweitiger Regelung der Grundsteuer zu Grunde gelegt werden soll. Diese wird ergeben, zu welchem Zinssatze die Capitalisirung erfolgen muß, um im Allgemeinen den landschaftl. Schätzungen der letzten Jahre gleich zu kommen. Die Anträge auf eine durchgreifende Aenderung der bisherigen Taxprincipien wurden abgelehnt und nur im Ganzen unwesentliche Modifikationen derselben genehmigt. Die Wahlen hatten folgendes Resultat: General-Landsch.-Director: Graf Kanitz-Podangen; Landschafts-Directoren: Gamrad-Neuhoff, Bolz-Pareiken, v. Hoverbeck-Nickelsdorf; Gen.-Landschaftsräthe: Häbler-Sommerau, v. Bardeleben-Rinau, Richter-Schreitlack; Stellvertreter: Conrad-Maulen, Douglas-Ludwigsort, v. Rohde-Sonnenberg; Rechnungs-Ausschuß: Zacher-Dubinnen, Quedenfeld-Carmitten, Eben-Bouditten; Stellvertreter: Seidel-Chelchen, Kroek-Thierenberg, v. Rohde-Rauschken.

— (B.- u. B.-Fr.) Der Maurermeister **Schmidt** in Königsberg hat seit einem Jahre schon die Einkommensteuer verweigert und wurde jeden Monat ausgepfändet. Jetzt ist zu dieser einen Steuerverweigerung von seiner Seite noch die der Gebäudesteuer gekommen.

— In Insterburg wurden am 24. d. die dem Gutsbesitzer **Völker**-Louisenthal wegen verweigerter Gebäudesteuer abgepfändeten Sachen verkauft. Ein großes Publikum hatte sich auf dem Markte versammelt, die Kauflust war aber eine geringe, da nur Pfennige geboten wurden.

* Der „Staatsanzeiger" publizirt das Allerh. Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreisobligationen des Stallupöner Kreises im Betrage von 25,000 Rthlr. Die Summe soll zur Ausführung der Kreischaussee von Stallupönen über Milluhnen nach der Goldapper Kreisgrenze verwendet werden.

Vermischtes.

— Nach einem unlängst erstatteten amtlichen Berichte des Professors Dr. Koch an den Minister der landwirthschaftlichen Angelegenheiten, Herrn v. Selchow, betreffend den Stand des Gartenbaues im preußischen Staate, ist im Allgemeinen die Gärtnerei in den letzten Jahren in unserem Vaterlande hinter keinem andern Lande zurückgeblieben. In einigen Zweigen steht Preußen sogar auf dem Continente unübertroffen da, nämlich in der Vervollkommnung der gewöhnlichen Gartenblumen, in der Samengewinnung (Erfurt, Quedlinburg, Aschersleben, Eisleben), so wie in der Massenerzeugung von Marktpflanzen, wie diese in Berlin stattfindet. (Hunderte von Blattpflanzen — namentlich der massenhaft gezogene Gummibaum — gehen von Berlin selbst nach Frankreich.) Uebrigens befinden sich gegenwärtig im preußischen Staate: 500 Handelsgärtnereien, von denen 134 Baumschulen besitzen, 33 Gartenbau-Vereine und eine Gärtnerlehranstalt.

Schiffsnachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Blyth, 27. März: Isabella u. Mary, Gibb; — von Gravesend, 25. März: Mathilde, Lübcke.

Familien-Nachrichten.

Geburten: Ein Sohn: Herrn N. Salomon (Königsberg). — Eine Tochter: Herrn S. Magnus, Herrn Robert Graf (Königsberg); Herrn Nathan Lublinsky (Johannisburg).

Todesfälle: Herr Conditor G. Hackenbeck (Elbing).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

(Eingesandt.)

Es ist unglaublich, auf welch rohe Art und Weise auf dem Wege nach Neufahrwasser mitunter die Pferde gequält und geschunden werden. Vorgestern Abend stürzte auf dem Heimwege am Milchkannenthurm ein solches Thier ganz erschöpft und kraftlos nieder, und lag Stunden lang bis Mitternacht im nassen kalten Koth, bevor es im Stande war, sich wieder aufzurichten. Wenn man die großen überladenen Getreidewagen mit den schwachen Thieren vergleicht, dann erscheint das nicht wunderbar. Aber unbegreiflich ist die Härte, mit der man oft auf die armen Thiere einschlagen sieht, wenn ihre Kraft versagt.

Allen Denen, welchen ich mich nicht mündlich verabschieden konnte, sage ich hierdurch bei unserem Ausmarsche nach Bartenstein ein herzliches „Lebe wohl."

[2958] Dommasch, Feldwebel.

Concurs-Eröffnung.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation zu Tiegenhof,

den 31. März 1865, Nachmittags 1 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kürschnermeisters **Friedrich Wilhelm Allodyszewski** von hier ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 28. März cr. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt **Pallaske** hierselbst bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 12. April 1865,

Vormittags 11 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 3 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreis-Richter **Schlenther** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 28. April cr. einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. [2961]

Bekanntmachung.

Kohlenlieferung.

Für die hiesige Gas-Anstalt sind 7500 Tonnen à 4 Berl. Scheffel Old Pelton-Main-Kohlen in den Monaten Juni und Juli c. zu liefern. Unternehmungslustige werden aufgefordert, ihre Offerten uns bis zum 18. April c. einzureichen. Die Lieferungsbedingungen können im Bureau der hiesigen Gas-Anstalt eingesehen, von demselben gegen Copialien auch schriftlich mitgetheilt werden.

Elbing, den 14. März 1865 (2782)

Curatorium der Gas-Anstalt.

Von den **echten**, ärztlich geprüften und empfohlenen Artikeln von **F. A. Wald** in **Berlin:**

„Gesundheits-Blumengeist"

à Fl. 7½ Sgr, 15 Sgr und 1 Rt, als vortreffliches **Parfum, Mund- und Zahnwasser,** zugleich auch **muskel- und nervenstärkend,** überhaupt als sanitätisch verwendbar:

„Malaga-Gesundheits- und Stärkungs-Wein", à Fl. 10 Sgr

(incl.) als vorzügliches Getränk gegen **Magenschwäche,** in's Besondere auch **Genesenden,** behufs einer schnelleren Sammlung der Kräfte, bestens zu empfehlen, halten stets Lager, in: **Danzig, Albert Neumann** und **J. L. Preuß;** in **Dirschau, W. Czarnowsky;** in **Elbing, S. Bersuch** und **J. Reinke;** in **Pr. Holland, C. E. Weberstädt;** in **Neustadt, H. Brandenburg;** in **Stargard, F. Kienitz;** in **Rosenberg, D. R. Föge.**

Ein altes, renommirtes Haus in London, welches eine Filiale in Spanien hat, sucht zum Verkauf seiner **Weine und Spirituosen** einen tüchtigen **Agenten.**

Franco-Offerten unter Angabe von Referenzen bittet man an A. B. & Co. (Abbott) 7 littlé Tower-Street, London E. C. zu richten.

Der

Neue Elbinger Anzeiger

erscheint auch im nächsten Quartal wöchentlich dreimal und kostet vierteljährlich für Auswärtige 15 Sgr.

Bestellungen, die rechtzeitig erbeten werden, nehmen alle Königl. Postanstalten an.

Inserate werden gegen 1 Sgr. die Korpus-Spaltzeile aufgenommen.

Die Expedition d. Neuen Elbinger Anzeigers.

Elbing, Spieringsstraße 13.

Im demselben Verlage erscheint:

Kirchenblatt

für die evangelische Gemeinde.

Vierter Jahrgang.

Motto; Die Wahrheit wird euch frei machen (Joh. 8, 32).

Wöchentlich eine Nummer. Viertelj. 10 Sgr.

Bestellungen nimmt jedes Königl. Post-Amt und Post-Expedition an.

Mit dem 1. April 1865 beginnt

der Verfassungsfreund

ein neues Quartal. Das Blatt erscheint jeden Montag und Donnerstag Bestellungen nehmen sämmtliche Königl. Postanstalten an und beträgt der Abonnementspreis incl Stempelsteuer und Postprovision 24½ Sgr. pro Quartal.

Zu zahlreichem Abonnement laden ergebenst ein

Königsberg. **Gruber & Longrien.**

16 Stück große, kernfette Mastochsen stehen in Koerberrode bei Lessen zum Verkauf. [2955]

Man bittet diese Anzeige weiter zu verbreiten, da durch dieselbe der Menschheit eine unermeßliche Wohlthat geboten wird. Dr. **Kooke.**

Weißer Gesundheits-Senfsaamen von Didier.

MOUTARDE BLANCHE DE SANTÉ DE DIDIER PALAIS ROYAL GALERIE D'ORLÉANS 32 AUX ARMES DE HOLLANDE Mon FONDÉE EN 1828

37 Jahre eines stets wachsenden Erfolges bestätigen die wunderbaren heilkräftigen Eigenschaften des weißen Senfsaamens von Didier. Mehr als 200,000 authentisch constatirte Kuren rechtfertigen vollständig die allgemeine Beliebtheit dieses unvergleichlichen Medicaments, welches der berühmte Dr. Kooke mit Recht **ein segensreiches Heilmittel, ein kostbares Geschenk des Himmels** nannte. — Es giebt keine einfachere, keine sicherere, keine weniger kostspielige Heilmethode; 3 bis 4 Kilogramms genügen zur radicalen Heilung der **Magenentzündung,** des **Magenkrampfes,** der **Verdauungsschwäche,** der **Krankheiten der Eingeweide,** der **Ruhr,** der **Diarrhöe,** der **Schlaflosigkeit,** der **Leberkrankheiten,** der **Hämorrhoiden,** des **Rheumatismus,** der **Blattern,** der **Bleichsucht,** der **Gicht,** der **Flechten,** der **eingewurzelten Verstopfung,** der **Engbrüstigkeit,** des **Katarrh,** der **Milzsucht,** der **Blähungen,** des **Schleims,** der **Krankheiten, welche durch den Eintritt der Pubertät herbeigeführt werden,** aller **Krankheiten des Bluts und der Säfte** ꝛc. ꝛc., Krankheiten, gegen welche der **Senfsaamen** täglich durch die ersten medicinischen Größen verordnet u. empfohlen wird.

Urtheil der Herren **Trousseau** und **Pidoux,** Professoren an der Arzneischule in Paris.

In ihrer gelehrten **Abhandlung über Heilkunde und medicinisches Wissen** drücken sich die Herren Trousseau und Pidoux, Professoren an der Arzneischule in Paris, wie folgt aus:

Persönliche Erfahrungen lassen uns nicht zweifeln, daß die blutreinigende Wirkung des weißen Senfsaamens eine sehr kräftige ist; Hautkrankheiten und chronischer Rheumatismus, welche durch nichts gehoben werden konnten, sind durch die Anwendung desselben geheilt worden, die stark wirkenden Abführungsmittel heilen nicht so sicher die Flechten und den Rheumatismus, obschon sie die Eingeweide mehr reizen. Wir lenken die Aufmerksamkeit der Aerzte auf dies wenig gekannte und daher zu wenig gewürdigte Mittel.

(Dieser Ruf ist von einer großen Anzahl Aerzte gehört worden, welche gegenwärtig den weißen Senfsaamen verordnen und selbst davon Gebrauch machen.)

Urtheil des Herrn **Dr. Heinrieck** von der Pariser Facultät.

Man liest in der Revue des Sciences einen interessanten Artikel über die medicinischen Eigenschaften des weißen Senfsaamens von Didier. Man weiß, daß dieses Heilmittel, welches sich heute einer allgemeinen Beliebtheit erfreut, sich zuerst in England reißend schnellen Eingang verschaffte durch die Bemühungen eines berühmten Arztes und eines großmüthigen Menschenfreundes, des Dr. Kooke und des Herrn Turnes. Späterhin unternahm es Herr Didier, der ihm eine für unmöglich gehaltene Heilung verdankte, es in Frankreich populär zu machen; von da verbreitete es sich schnell über alle Länder der Welt. Ein Medicament, welches sich in dieser Weise Eingang verschafft und sein Glück einem unausgesetzten Erfolge und nach Tausenden zu zählenden glücklichen Kuren verdankt, ein solches Medicament erhebt sich zu einer Höhe, auf der es über jede Einwendung und über jeden Zweifel, ja über jede nähere Erörterung erhaben ist. Dies ist die in dem oben angeführten Artikel ausgesprochene Ansicht des Dr. Heinrieck, der übrigens nur in die Fußtapfen seiner gelehrten Collegen, der Doctoren Trousseau, Pidoux, Cullerier, Toutain, Castelnau ꝛc. tritt, welche ihm in der wissenschaftlichen Würdigung der heilkräftigen Eigenschaften des weißen Senfsaamens vorangegangen sind.

Dr. Guyot, Mitglied der Pariser Facultät.

Urtheil des Herrn **Dr. Toutain** von der Pariser Facultät.

Der Herr Dr. Toutain theilt uns in dem Moniteur des Hopitaux mit, daß er noch vor sieben oder acht Jahren sehr gegen den weißen Senfsaamen eingenommen gewesen sei; selbst die Achtung gebietende Autorität der Herren Professoren Trousseau und Pidoux hätten sein Mißtrauen nicht besiegen können. Zu dieser Zeit hörte er von dem Dr. Cullerier, Arzt an dem Hospital von Louraine, in einer seiner klinischen Conferenzen, die Geschichte einer langen und hartnäckigen Krankheit erzählen, die, nachdem sie lange den vielfältigsten und nachdrücklichsten Heilmitteln widerstanden, durch die Anwendung des Senfsaamens schnell und leicht gehoben worden war. Dieser Bericht, aus dem Munde eines solchen Mannes machte einen lebhaften Eindruck auf den Dr. Toutain, er versprach sich, bei der nächsten Gelegenheit selbst einen Versuch anzustellen, um sich über seinen Zweifel aufzuklären.

Eine günstige Gelegenheit bot sich bald dar. Bei einem Kranken, der durch heftige Schmerzen in allen Gelenken gequält wurde, und dessen Körper durch rheumatischen Fluß völlig erschöpft und ausgezehrt war, hatten die kräftigsten und verschiedensten Mittel keine andere Wirkung gehabt, als die Erschöpfung zu vermehren, ohne im Geringsten die Schmerzen zu vermindern. Der Herr Dr. Toutain verordnete darauf die Anwendung des weißen Senfsaamens. Die Schmerzen und der rheumatische Fluß fingen gleich darauf an nachzulassen, bald verschwanden sie gänzlich; die Kräfte kehrten zurück, das Gesicht erhielt seine natürliche Farbe wieder; nach Verlauf von sechs Monaten waren von einer Krankheit, die soviel Schmerzen und Qualen mit sich gebracht hatte, nur einige leichte und seltene Unbequemlichkeiten übrig geblieben.

Ein so wunderbarer Erfolg diente einer großen Anzahl anderer als Vorläufer: besonders waren es die glänzenden und unverhofften Kuren, die der Dr. Toutain bei Behandlung der Hautkrankheiten, des Rheumatismus und den Krankheiten der Säfte machte, die ihn von den wunderbaren heilkräftigen Eigenschaften des weißen Senfsaamens überzeugten.

Der Alleinverkauf für Danzig befindet sich bei Carl Marzahn, Droguen-, Farben- u. Parfümerie-Handlung, Langenmarkt No. 18. [7624]

Auf mündliche und schriftliche Anfragen wird bereitwilligst jegliche Auskunft ertheilt.

Das

Bank-, Fonds- und Wechsel-Geschäft

Auf mündliche und schriftliche Anfragen wird bereitwilligst jegliche Auskunft ertheilt.

von **F. Reimann, Langenmarkt 31,**

empfiehlt sich hiermit zum An- und Verkauf von Staats- und industriellen Werthpapieren, russischen und polnischen Banknoten, so wie sämmtlichen fremden Geldsorten zum Tagescourse. Kleine westpreußische Pfandbriefe, Staatsschuldscheine, Staats-Prämien-Anleihen ꝛc., zu Capitalsanlagen geeignet, sind jederzeit vorräthig. Oesterreichische 1864r Prämien-Scheine in Apoints von 100 und 50 Gulden, Ziehung 5 Mal jährlich, Hauptgewinn 250,000 Gulden, unter billigster Provisions-Berechnung zum Tagescours.

NB. Sämmtliche Verloosungslisten sind gratis einzusehen. [9626]

Norddeutscher Lloyd.

Directe Postdampfschifffahrt zwischen

Bremen und Newyork,

Southampton anlaufend:

D. **Bremen,** Capt. **C. Meyer.** D. **Hansa,** Capt. **H. J. von Santen.**
D. **Newyork,** „ **G. Wenke.** D. **America,** „ **H. Wessels.**
D. **Hermann** (im Bau.)

D. **Newyork** Sonnabend, 8. April. | D. **Hansa** Sonnabend, 22. April. | D. **America** „ 6. Mai.

Passage-Preise: Bis auf Weiteres Erste Cajüte 150 Thaler, zweite Cajüte 110 Thlr., Zwischendeck 60 Thlr. Courant, incl. Beköstigung. Kinder unter zehn Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Courant.

Güterfracht: Bis auf Weiteres £ 2. 10 s mit 15 % Primage pr. 40 Cubicfuß Bremer Maaße für alle Waaren.

Nähere Auskunft ertheilen: in **Berlin** die Herren Haupt-Agenten **Eisenstein,** Invalidenstr. 82. — **A. von Jasmund,** Major a. D., Landsbergerstr. 21. — **H. C. Platzmann,** Louisenstraße 2. — in Berent Herr **E. L. Sadewasser.**

[1870] **Die Direction des Norddeutschen Lloyd.**

Bremen, 1865. **Crüsemann,** Director. **H. Peters,** Procurant.

Die General-Agentur der

GERMANIA

befindet sich vom 1. April c. ab

Langenmarkt 8. [2926]

Saison vom 1. Mai bis 30. Sept. **Bad Neuenahr** Zwischen Bonn und Coblenz.

im romantischen Ahrthale.

Warme alkalisch-tonische Quellen 18° bis 32° R. Mineralwasser und Pastillen stets versandt. Für Brustleidende und nervöse Personen anerkannt vortrefflich wirkendes Klima. [2855]

Antheile von **Königl. Preuß. Lotterie Loosen** (gedruckte Antheilscheine), (4. Klasse, Ziehung: Anfang den 22. April c.), versendet gegen freie Einsendung des Betrages oder Postvorschuß: ½ = 16 Thlr., ⅛ = 8 Thlr., $\frac{1}{16}$ = 4 Thlr., $\frac{1}{32}$ = 2 Thlr., $\frac{1}{64}$ = 1 Thlr.,

(2726) **W. A. Lebrecht in Elbing.**

Güter jeder Größe in Ost- und Westpreußen, Pommern und Posen weiset zum Ankauf nach

Th. Kleemann in Danzig, Breitgasse 62.

[2323]

Patweiden, sowie gelbe und blaue **Saat-Lupinen** sind zu haben beim Hauptmann **Müller** in Gr. Grünhof bei Mewe.

[2707]

Das Benefiz für Frl. **Rosa Lüdt** findet Montag, d. 3. d., statt. Die Benefiziantin ist auch jetzt wie vor zwei Jahren entschieden Liebling des Publikums und läßt sich ein gefülltes Haus mit Gewißheit erwarten.

Zur Aufführung kommen: **„Die weiblichen Studenten"**, und ein für die Goßmann geschriebenes Lustspiel: **„Sie hat ihr Herz entdeckt"**. Ganz besonders aber machen wir darauf aufmerksam, daß der mit Recht gefeierte Gast, Herr **Theodor Formes,** und unsere Primadonna Frl. **Schneider,** wie auch Herr **Wilhelm Formes,** in liebenswürdigster Weise zu dieser Vorstellung ihre Mitwirkung zugesagt haben; also herzlich Glück der so bescheidenen und fleißigen Künstlerin.

A-Z.



Bock-Bier

bester Qualität empfiehlt die Brauerei des **Franz Durand** Hundegasse 7 u. 8.

In Hohenstein bei Danzig unweit des **Bahnhofes** ist ein neuerbautes Haus mit 5 Zimmern, Kabinette ꝛc., nebst Stallgebäude und einem Morgen Gartenland, welches sich zur **Facturei** wie zu jedem andern Geschäft, besonders aber für Rentiers als Ruhesitz eignet, Umstände halber billig zu **verkaufen.** Näheres Danzig, Brodbänkengasse 42, eine Treppe hoch. (2916)

Ich wohne jetzt Breitgasse No. 69 Hange-Etage, Comptoir parterre.

(2879) **Eduard Grimm jr.**

Die eben so talentvolle wie beliebte muntere Liebhaberin unserer Bühne, Frl. **Lüdt,** wird am Montag, den 3. April, ihr Benefiz haben. Das von ihr gewählte Programm ist anziehend genug und verspricht einen genußreichen Abend.

Die junge Künstlerin hat die allgemeine Beliebtheit, welche sie schon vor zwei Jahren bei dem hiesigen Publikum durch ihre jugendfrische Erscheinung und ihr heiteres anziehendes Spiel mit Recht erwarb, bei ihrer diesjährigen Wirksamkeit nicht allein sich zu erhalten, sondern vielmehr in erhöhtem Grade zu befestigen gewußt. Wie sie, in ihrem eigentlichen Rollenfache unermüdlich thätig, dem Publikum manchen heiteren und genußreichen Abend verschaffte, wir erinnern nur an ihre „Rose" in „Erziehung macht den Menschen", so hat sie auch mit genialer Uneigennützigkeit manche Rolle, wie die der „Desdemona", übernommen, nur um die Aufführung gewisser Stücke, für welche die schönen Kräfte unserer Bühne nicht ausreichend zu sein schienen, zu ermöglichen.

Wir hoffen, daß das Publikum, in thatsächlicher Anerkennung der verdienstvollen Thätigkeit des Frl. Lüdt, an dem Ehrenabende der Dame, ihr der Anblick eines volles Hauses verschaffen wird. [2960]

Angekommene Fremde am 1. April:

Englisches Haus: Kaufl. Gräntz n. Gem. a. Königsberg, v. Bremen a. Bremen, Märtens a. London, Farnbacher a. Frankfurt a. M., Haak u. Kahlo a. Pforzheim. Oberschulz Claaßen a. Steegenerwerder.

Hotel de Thorn: Rittergutsbes. v. Stieber a. Stargard i. P. Gutsbes. Zander a. Königsberg. Timm a. Angermünde, Mix a. Kriefkohl. Fabrikbes. Berger a. Magdeburg. Landwirth Fleischmann a. Ostpreußen, Kaufl. Braunschweig a. Posen, Kallmann a. Tilsit.

Walter's Hotel: Gutsbes. Dahms a. Buchwaldt. Rechtsanwalt Mallison u. Sohn a. Carthaus. Rentier Gutzeit a. Smazin, Gräbner a. Berlin. Kaufl. Wolfrandt a. Berlin, Knauth a. Sonneberg. Cand. Hansen a. Frankfurt. Unteroffizier Mengering a. Pr. Stargardt. Fräul. v. Windisch, v. Zastrow a. Lappin u. v. Zastrow a. Arnsberg.

Hotel de Berlin: Landwirth Stampe a. Gr. Thurce. Kaufl. Rißmann a. Stralsund, Jacobi a. Mehlsack, Momm a. Stettin. Frau Ortmann n. Tochter a. Kreutz.

Hotel zum Kronprinzen: Marine-Lieut. v. Lindequist u. Kaufm. Guttstadt a. Berlin. Pharmazeut Schulz a. Posen. Fabr. Wenzel a. Kaiserswalde.

Hotel zu den drei Mohren: Dekonom Bartz a. Bruß. Kaufl. Tydmann a. Königsberg, Krappe a. Berlin.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.